

tschen Bataillone wurde bereits für gestern früh erwartet. Kosaken halten die Ordnung auf den Petersburger Straßen aufrecht. Der gesamte Bahnverkehr nach Petersburg, mit Ausnahme desjenigen aus Finnland, ruht. Der Kreuzer „Aurora“ und die fünf Torpedoboote, die aus Kronstadt zur Unterstützung des bolschewikischen Umsturzes nach Petersburg gekommen waren, liegen noch immer auf der Newa am Winterpalais und haben durch weitere drei Torpedoboote und vier stachgehende Kanonenboote Verstärkung erhalten.

Die Hilfsarmee in Italien.

Genf, 14. November. (tu.) Seit Ende Oktober werden dem „Journal de Geneve“ zufolge auf dem Landwege täglich 10 bis 12 000 Mann französischer und englischer Truppen nach Italien gebracht. Die Hilfsarmee der Entente dürfte heute 150 000 bis 200 000 Mann nicht übersteigen.

Nah und Fern.

o Freistellen-Stiftung für erholungsbedürftige Kaufleute und Techniker. Die deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, Wiesbaden, hat eine Freistellen-Stiftung errichtet, der von Freunden der Gesellschaft bereits erhebliche Summen zugewendet worden sind. Durch die Stiftung sollen die Heime der Gesellschaft wohnenden Angehörigen von Handel und Industrie zugänglich gemacht werden, die infolge Krankheit oder anderer Unglücksfälle nicht in der Lage sind, den Verpflegungslast in den Heimen zu bezahlen. Die Stiftung wird außer den kaufmännischen und technischen Angestellten besonders minderbemittelten selbständigen Kaufleuten zugute kommen, für die nicht von der Reichsversicherung gesorgt wird.

o Ein neues Scharlachserum. Zwei schwedische Ärzte, Dozent Kling und Dr. Badfeldt, haben ein Serum zur Behandlung von Scharlach hergestellt, das nach ihren Mitteilungen gute Resultate ergibt. Bis jetzt haben sie 237 schwere Fälle behandelt. Bei der schwedischen Epidemie Ende vorigen Jahres starben im Anfang 80 % der Schwererkrankten. Durch die Serumbehandlung wurde die Sterblichkeit auf 7 % herabgebracht.

o Wieder einmal russische Kalenderreform. Ein schwedischer Augenzeuge der letzten revolutionären Vorgänge in Petersburg berichtet in „Berlingske Tidning“, daß die Maximalisten nach ihrem Siege eine Menge Bestimmungen erließen, darunter auch die Einführung des westeuropäischen Kalenders.

o Treibriemen aus Papiergarn sind neuerdings immer mehr in Aufnahme gekommen. Praktische Versuche ergaben besonders für die gewebten, gestreckten und gestochten Riemen gute Ergebnisse. Sie übertreffen an Festigkeit die einfachen Lederriemen.

o Flieger als Handelsreisende. In dänischen Zeitungen liest eine größere Kopenhagener Firma einen künftigen Flieger als Geschäftsfreisenden anzustellen. In der Anzeige ist bemerkt, daß Flugmaschine vorhanden ist.

o Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich in Riccione bei Rimini ereignet. Ein von Bologna kommender Güterzug mit Kohlenladung fuhr in einen im Bahnhof wartenden Personenzug mit Fischlingen aus dem Operationsgebiet hinein. Sechs Wagen wurden zertrümmert. Fünf Personen sind tot, 23 verletzt. Der wichtige Bahnhof ist mit Trümmern angefüllt und jeder Verkehr gesperrt.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Dresden, 15. November. Am Regierungstische Kultusminister Dr. Beck. Beginn der zweiten Präliminar-sitzung 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidenten. Abg. Niehammer (Nat.) schlägt die Wiederwahl des bisherigen Präsidenten vor. Abg. Hofmann (Konf.) stimmt namens seiner Parteifreunde diesem Vorschlag zu. Abg. Dr. Vogel (Nat.) wird hierauf einstimmig durch Jurauf wieder zum Präsidenten gewählt. Er dankt für den Beweis des Vertrauens und versichert, daß er wie bisher bemüht sein werde, die Würde des Hauses nach jeder Richtung hin zu wahren. Zu Vizepräsidenten werden ebenfalls durch Jurauf wiedergewählt Dr. Spieß (Konf.) zum 1. und Fräßdorf (Soz.) zum 2. Vizepräsidenten. Auch die bisherigen Schriftführer werden wiedergewählt, und zwar Abg. Schanz (Konf.), Koch (fortsch. Vp.) und Klein-hempel (Nat.) sowie zu Stellvertretern Abg. Hartmann (Nat.) und Heldt (Soz.). Der erste Schriftführer Abg. Schanz verliest hierauf eine Reihe von Mitteilungen. Danach findet die feierliche Eröffnung des Landtages morgen im Schlosse durch seine Majestät den König statt. Donnerstags 9 Uhr wird in der evangelischen Hofkirche ein Gottesdienst abgehalten. Im Anschluß an die öffentliche Sitzung findet eine vertrauliche Besprechung des Hauses statt.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merktblatt für den 15. November.

Sonnenaufgang 7²⁹ | Mondaufgang 8⁴⁴ P.
Sonnenuntergang 4⁵⁶ | Monduntergang 4⁴¹ P.

— Die Ziehung der Heimatdanklotterie hat gestern vormittag in den Räumen des Königlich Sächsischen Invalidendanks begonnen und wies bis Sonnabend den 17. d. M. fortgesetzt. Die Prämie von 75 000 Mark fällt auf den letzten, am Sonnabend gezogenen Gewinn. Die Ziehung beginnt täglich vormittags 9 Uhr. Bei der heutigen Ziehung entfielen Gewinne auf folgende Nummern: 25 000 Mark auf Nr. 198883, je 500 Mark auf Nr. 53897 159830, je 200 Mark auf Nr. 69401 72116, je 100 Mark auf Nr. 1579 44815 47619 53555 69592 98713 114851 124284 163980 177385 190108 193682. (Ohne Gewähr.)

— (R. M.) Die Stells. Generalkommandos XII. und XIX. A. R. haben unter dem 5. November 1917 eine Verordnung über Auskunfterteilung auf Grund von § 9 b des Preuß. Gesetzes über den Belagerungszustand erlassen. Danach wird verboten, in Gewerbetrieben, welche die Erteilung von Auskünften über Vermögensverhältnisse oder persönliche Angelegenheiten von Gegenstand haben, den deutschen Interessen zuwiderlaufende Auskünfte zu erteilen. Das Nähere ergibt der in der Sächsischen Staatszeitung und mehreren anderen Amtsblättern veröffentlichte Wortlaut der Verfügung.

— Der Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz wurde als Beitrag gewährt von: der Firma Hartwig & Vogel, A. G., Dresden 6000 M. der Patentfabrik zu Penitz 5000 M. der Chemischen Fabrik von Henden, A. G., Raddeburg, 10 000 M. Außerdem spendeten eine Anzahl Einzelpersonen und Firmen je 1000 M.

— (M. J.) Die Stells. Generalkommandos XII. und XIX. machen bekannt, daß die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kgl. Preuss. Kriegsministeriums (Ederzuweisungssamt) auf Grund des § 10 der Bekanntmachung Nr. L. 800/4. 17 K R A., betreffend „Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Ranin-, Hafens- und Kagensellen aus ihnen hergestelltem Leder“ vom 1. 6. 1917, eine Ausnahme von den Anordnungen dieser Bekanntmachung dahin zugelassen hat, daß Wildbrethändler über die in ihrem Betriebe gewonnenen, beschlagnahmten Felle gemäß § 4 Buchstabe a-b der Bekanntmachung verfügen dürfen ohne sie vorher gemäß § 5 Ziffer 1 und 2 der Bekanntmachung reinigen, spannen und trocknen zu müssen.

— (M. J.) Falsche Gerüchte über verdorbenes Frühdruschgetreide. Vor einigen Tagen brachte eine größere sächsische Zeitung die Mitteilung, man habe im Plauenschen Grunde bei Dresden beobachtet, wie Gewächse und Kinder im Wasser der Weißeritz umher gewatet seien und mit Eimern größere Mengen Getreide aus dem Flusse herausgeholt hätten. Angeblich sollte es sich dabei um verdorbene Vorräte handeln, die man zur Nachtzeit ins Wasser versenkt habe. Die sofort angestellten Erörterungen haben nun folgendes ergeben: In der Hof-Kunstmühle von E. Wiener in Dresden-Plauen ist eines Nachts in der Getreidemäscherei eine Reite gerissen, ohne daß dies gleich vom Personal bemerkt worden wäre. Infolgedessen lief der Böttich, in den das gereinigte Getreide abfließt, über, wobei etwas Getreide in die Dosschleufe und von dort in die Weißeritz geraten ist. Es handelt sich um eine ganz unbedeutende Menge, — nach Angabe des Obermüllers kaum mehr als einen Zentner — die auf diese Weise verloren gegangen ist infolge einer kleinen Betriebsstörung, wie sie trotz aller Sorgfalt gelegentlich einmal vorkommen kann. Der Fall zeigt, mit welcher Vorsicht alle derartigen Gerüchte über angeblich verdorbene Nahrungsmittel aufgenommen werden müssen. Was besonders das diesjährige Getreide anlangt, so ist es bei dem außerordentlich günstigen Ernteverlauf fast überall so trocken eingebracht worden, daß seine Gesunderhaltung nirgends auf Schwierigkeiten stoßen dürfte.

— Des Vaters Frage. In eine Universitätsklinik wurde ein 18-jähriges Dienstmädchen mit einer Blinddarmentzündung eingeliefert. Eine baldige Operation schien nötig. Auf das Telegramm an den Vater, in welchem die Einwilligung zur Operation seiner minderjährigen Tochter eingeholt werden sollte, kam folgende Antwort: „Werte Herren! Ich gebe die Einwilligung zur Operation, ich möchte aber gern wissen, wie die Tochter mit vornam heißt denn davon habe ich zwölf Achtungsvoll J. J.“

— Handelsauslieferung wegen Unhöflichkeit. Einem Rohlhändler Vorbeil in Berlin ist vom preussischen Kriegswuchteramt der Kleinhandel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs unterlagt worden, und zwar aus einem

Grunde, der zum ersten Male die Ursache zu einer Handelsunterfangung gegeben hat: ungebührliches Benehmen des Verkäufers dem Publikum gegenüber! Mögen sich das alle Geschäftsleute zur dringenden Warnung dienen lassen!

— Freiberg. Die hiesigen städtischen Kollegien haben beschlossen, die in Bezug auf Kriegsteuerzulagen usw. erscheinenden staatlichen Bestimmungen jeweilig ohne weiteres auch auf die städtischen Beamten und Angestellten anzuwenden. Demgemäß sind die neuerdings den Staatsbeamten und Angestellten bewilligten Teuerungszulagen auch den städtischen Beamten und Angestellten ohne weiteres gewährt und vom 1. Juli 1917 ab nachgezahlt worden.

— Pirna. Warmes Frühstück für Schulkinder. Große Freude erregte in vielen armen Familien der Beschluß des Rates, für die Gewährung eines warmen Frühstücks für bedürftige Schulkinder die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

— Königsstein, 12. November. Durch die von der Königlich Staatsanwaltschaft beauftragten Gerichtsärzte hat heute vormittag die Sektion der ermordeten Frau Emma Mai geb. Schindler stattgefunden. Mit dem 2-Uhr-Juge traf der Mörder von Dresden hier ein und wurde in der Totenhalle der Leiche seiner Ehefrau gegenübergestellt. Er räumte kaltblütig ein, die Mordtat begangen zu haben. Nach dem Geständnisse wurde er wieder abgeführt. Eine bedeutende Menschenmenge hatte sich bei der Ankunft wie bei der Rückfahrt des Mörders auf hiesigem Bahnhofe eingefunden. Die Ermordete wurde von ihren Angehörigen nach Papsdorf, ihrer Geburtsstätte, übergeführt, wo sie morgen auf dem dortigen Friedhofe beerdigt werden wird.

— Glauchau. Die vom Glauchauer Verkehrsverein in die Wege geleitete Goldsammlung hat ein sehr gutes Ergebnis gezeitigt. Bisher sind weit über 100 000 Mark an die Reichsbank-Nebenstelle abgeführt worden.

— Altenburg. Das Steuerfädel unserer Stadt ist in diesem Jahre von besonderer Schwere. Denn in den ersten neun Monaten sind ihm 540 000 Mark zugeflossen gegen 330 000 Mark im Vorjahre. Ist das Mehr von 210 000 Mark auch mit auf den Kriegsteuereinschlag zu legen, so hat sich doch das Gesamterkommen der Bürger-schaft im laufenden Jahre im Vergleich zu 1916 wesentlich gehoben.

— Seidenberg (O.-L.) Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Dienstag vormittag im benachbarten böhmischen Grenzorte Ebersdorf. Der Arbeiter Weichmann war auf der Wäscherolle der Frau Rother mit Mangeln beschäftigt und hatte seinen 6-jährigen Sohn Anton mit dorthin genommen. Während der Vater drehte, war der Knabe hinter die Mangel gegangen und hatte den Kopf zwischen den Gebälken und den Kästen gesteckt. Der ahnungslose Vater, der das nicht sehen konnte, drehte weiter und quetschte Kopf und Brust des Kindes ein. Nachdem letzteres aus seiner entsetzlichen Lage befreit war, rannte es noch fort bis zur Schule, wo es zusammenbrach. Es wurde zum Arzt gebracht, wo es nach wenigen Minuten an seinen Verletzungen, Zertrümmerung des Schädels und Quetschung der Brust, verschied.

Wer gibt nicht gern?

Die Mutter auf Arbeit, der Vater im Feld!
Sich selbst überlassen die Kinderwelt!
Da schleichen die Sorgen, es rückt sich die Not!
Wer hilft sie betruen, wer gibt ihnen Brot?
Ihr Menschenfreunde, von Liebe erfüllt!
Wer gibt nicht gern, wenn's den Kindern gilt?

Die Kleinen, des Volkes bestes Gut,
Wir wollen sie nehmen in sichere Hut,
Sie pflegen, mit ihnen fröhlich sein!
Die Blüten brauchen den Sonnenschein!
Drum öffnet die Herzen! Ihr Sehnen stillt!
Wer gibt nicht gern, wenn's den Kindern gilt?

Der Vater gefallen im fremden Land!
Nanach Kindlein hat ihn nie gelannt;
Nun wächst es auf in Wetter und Wind —
Nein Volk, mach's wieder gut am Kind,
Sei Vater ihm, sei Schutz und Schild!
Wer gibt nicht gern, wenn's den Kindern gilt?

WILHELM SCHMIDT

Kirchennachrichten

für Donnerstag den 15. November.

Grumbach.

Abends 1/8 Uhr Kriegsbeisitzung.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Schunko in Wilsdruff.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer L. R. Sörcher, für den Inseratenteil: Arthur Schunko, beide in Wilsdruff.

Der Verein Heimatdank

will aus allen Kreisen des Volkes diejenigen, die für unsere Kriegsbeschädigten mitarbeiten und mit opfern wollen, zusammenfassen, damit sie sich vereint dieser Fürsorge widmen und deren Kosten nach Kräften tragen.

Wachsblumen-Kränze

empfehlen

B. Mauser, Blumengesch.

19-jähriges Mädchen vom Lande sucht

Stellung für Neujahr in Landwirtschaft, wo es das Kochen mit erlernen kann. Bitte Off. unter 413 a. d. Geschäftsst. d. Bl. zu richten



Für Schlacht-pferde

zähle je nach Qualität bis zu Mk. 1000. Kaufe auch nach Lebendgewicht. Bei Unglücks-Fällen Transportwagen sofort zur Stelle.

Bruno Ehrlich, Köchschlächterei u. Speisehaus „Zum milden Kopf“ Deuben bei Dresden. Fernspr.: Amt Deuben 74.

Für meine Schmiede mit elektrischem Betrieb suche ich für Ostern einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, bei freier Kost und Wohnung.

Reinhold Lippmann, Schmiedemeister.

Obergrossa b. Siebenlehn.

Fernsprecher:

44 Amt Rössen 138.

Eüchtige

Dresdn. Hauswälderin

empfehlen sich zum

Neuanfertigen und Umarbeiten auch außerhalb

M. Schrödter, Dresden,

Jahnstraße 3, IV.

Verein Heimatdank der Amtshauptmannschaft Meissen.

Anmeldungen nehmen entgegen die Geschäftsstelle bei der Amtshauptmannschaft, die Vertrauensmänner des Vereins u. d. Gemeindevorstände des Bezirkes. Jahresbeitrag mind. 1 Mk., juristische Personen u. Vereine ohne Rechtsfähigkeit mind. 10 Mk.

Drucksachen all. Art liefert sauber und preiswert die Buchdruckerei d. Bl.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist im Stadt- und Landbezirk von Haus zu Haus verbreitet, es ist das Familienblatt des Bezirkes. Anzeigen aller Art haben im „Wilsdruffer Tageblatt“ den größten Erfolg.

Für unseren 2. Anstragebezirk in der Stadt suchen wir eine zuverlässige und flinke

Zeitungs-Ansträgerin

für die Zeit ab 1. Dezember d. Js. Meldungen er-bitten wir bald.

Geschäftsstelle des „Tageblattes“.

Sport-Kinderwagen

und 2 Bettstellen billig zu verkaufen. Wöbtauerstr. 291 part.

Schriftsetzer-Lehrling

findet Ostern Aufnahme in der Geschäftsstelle d. Bl.